Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 17 (1957)

Heft: 3-4

Anhang: Tafeln 35-60

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Phot. H. Bührer, Schaffhausen

STIFTERDENKMAL DES MÜNSTERS ZU SCHAFFHAUSEN

Gesamtansicht

Phot. H. Bührer, Schaffhausen

STIFTERDENKMAL DES MÜNSTERS ZU SCHAFFHAUSEN

Obere Hälfte

Phot. H. Bührer, Schaffhausen

STIFTERDENKMAL DES MÜNSTERS ZU SCHAFFHAUSEN

Untere Hälfte

1

2

STIFTERDENKMAL DES MÜNSTERS ZU SCHAFFHAUSEN

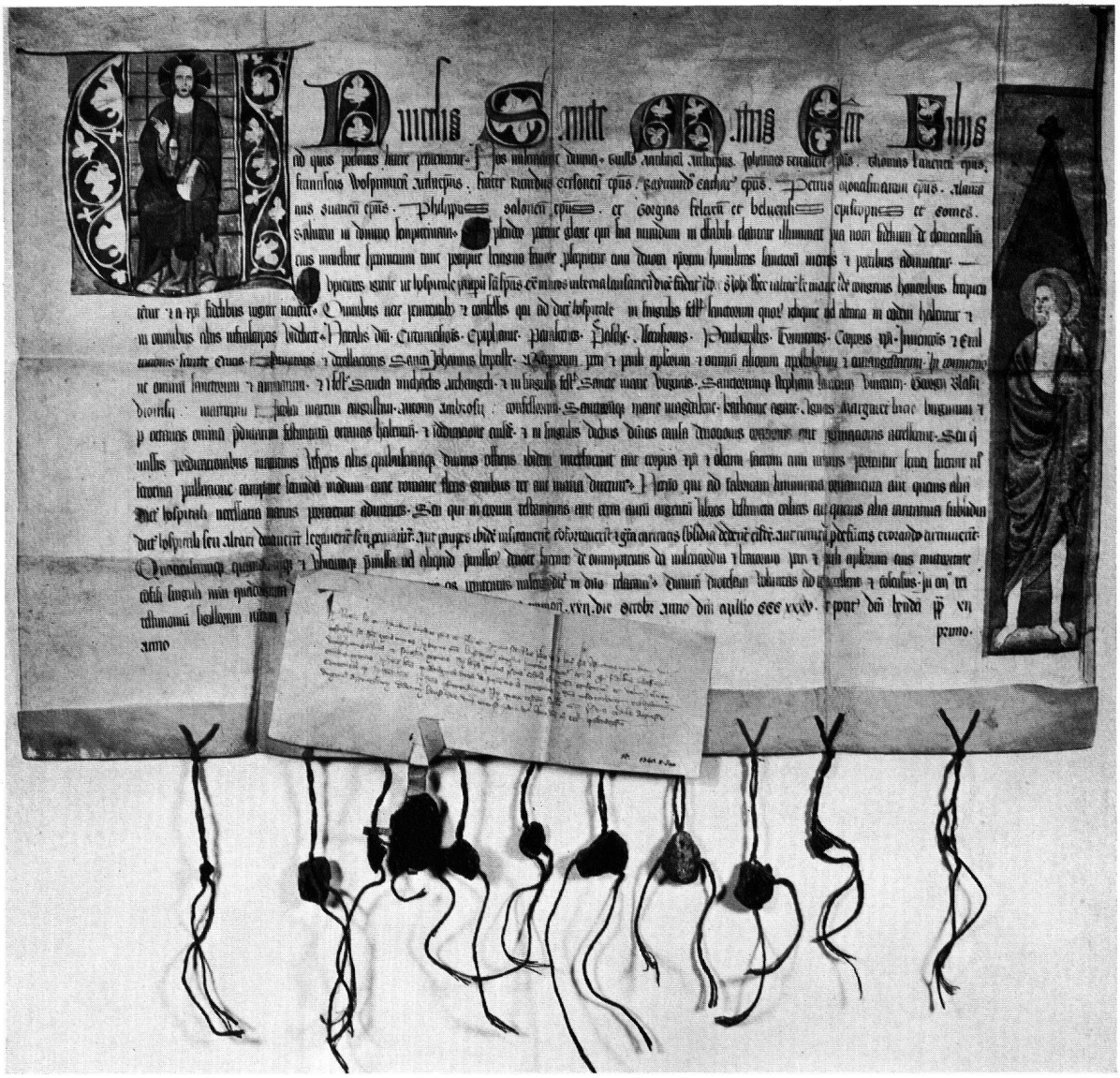
1 Grabplatte des Grafen Eberhard von Nellenburg – *2* Grabplatte des Grafen Burkhard von Nellenburg

Museum Allerheiligen, Schaffhausen

1

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

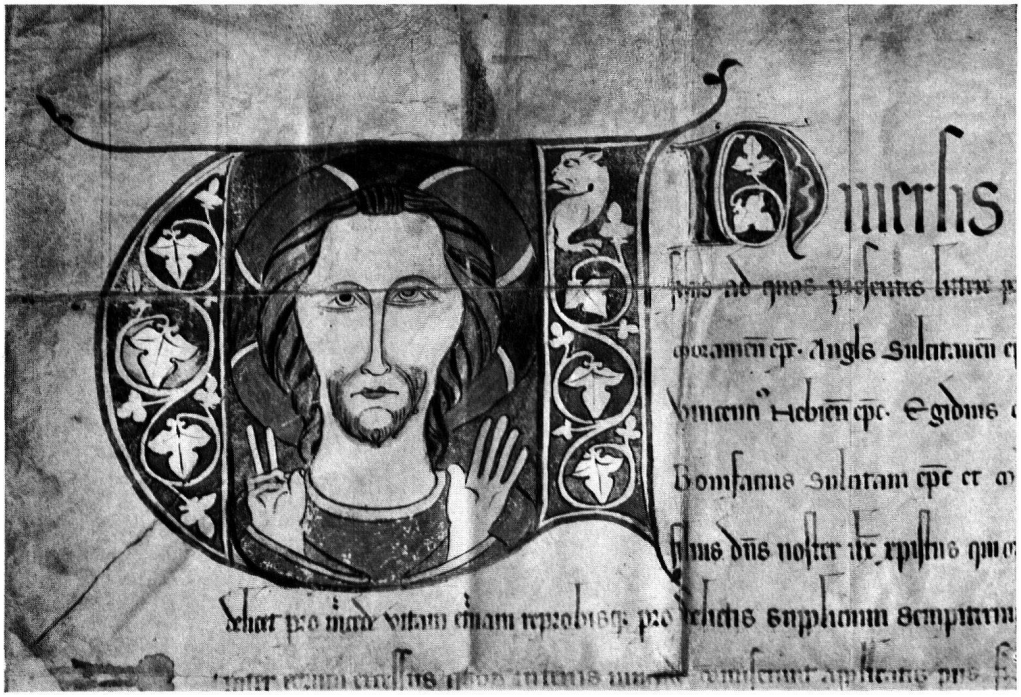
1 Ablass für Königsfelden, 6. September 1329, Bern, Burgerbibliothek



2

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

2 Ablass für das Spital des heil. Geistes, Bern, 22. Oktober 1335, Bern, Burgerspital

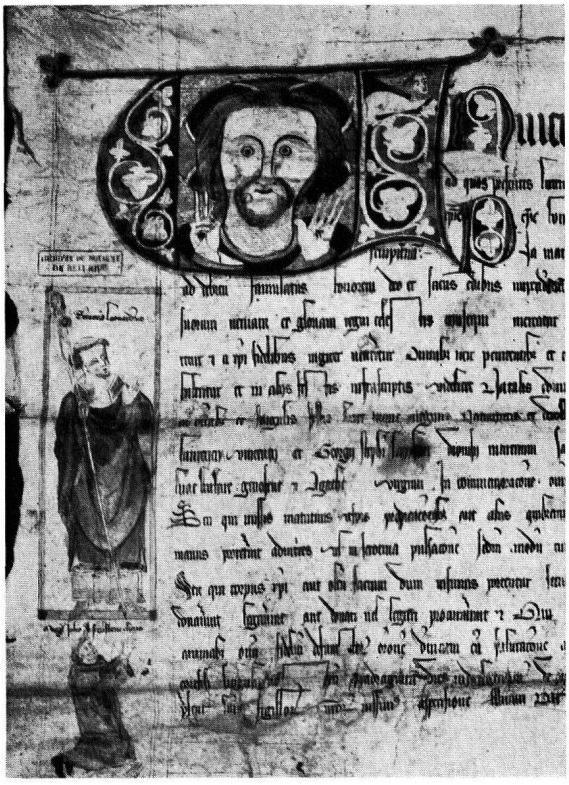


3

4

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

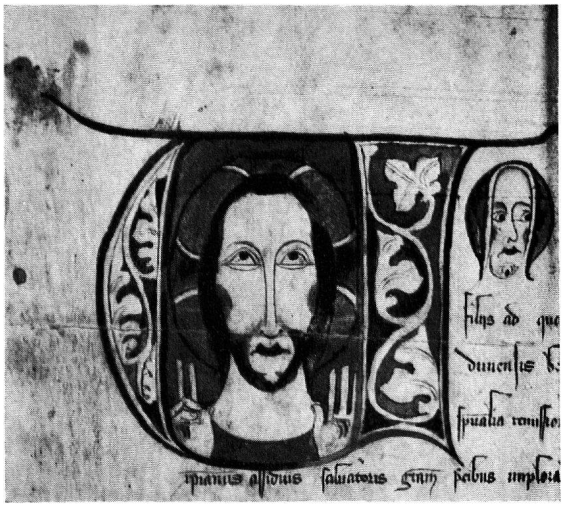
3 Ablass für Königsfelden, 6. September 1329 (Ausschnitt), Bern, Burgerbibliothek
4 Ablass für das Spital des heil. Geistes in Bern, 22. Oktober 1335 (Ausschnitt), Bern, Burgerspital



5

6

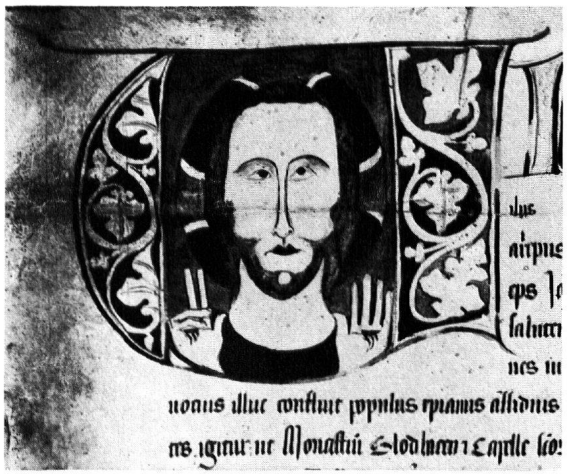
7



8

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

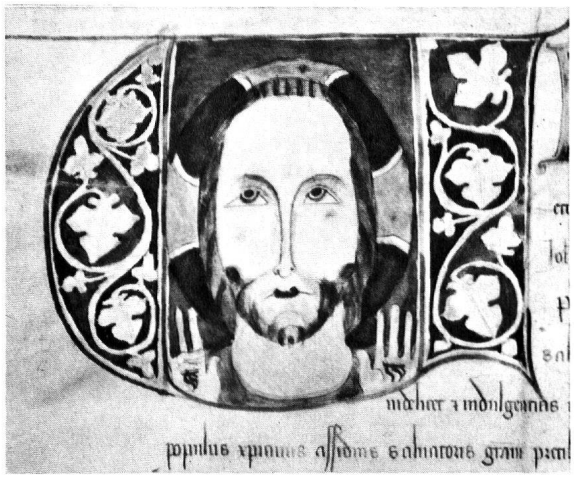
5 Ablass für St. Léonhard (Lüttich), 7. Juni 1328 (Ausschnitt), Brüssel, Archives générales du Royaume
6 Ablass für Ailingen bei Friedrichshafen, 24. August 1329 (Ausschnitt), Ailingen, Pfarrarchiv
7 Ablass für Kirchberg, 29. August 1329 (Ausschnitt), Stuttgart, Hauptstaatsarchiv
8 Ablass für Wittichen bei Wolfach, 5. April 1330 (Ausschnitt), Donaueschingen, Fürstlich Fürstenbergisches Archiv



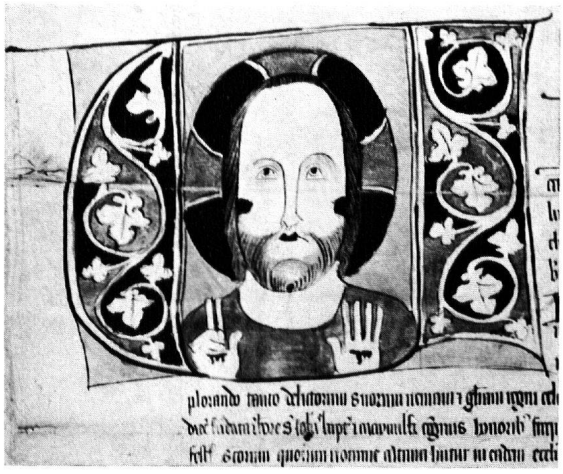
9

10

11



12



13

14

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

9 Ablass für München-Gladbach, 10. April 1330 (Ausschnitt), Düsseldorf, Staatsarchiv
10 Ablass für Kilianskirche Heilbronn, 9. September 1330 (Ausschnitt), Heilbronn, Stadtarchiv
11 Ablass für Kloster Echternach (Luxemburg), 25. Januar 1331 (Ausschnitt), Trier, Stadtbibliothek
12 Ablasse für Purgstall, Diözese Trient, 28. März 1331 (Ausschnitt) New York, Pierpont Morgan Library (nach Auktionskatalog Fr. Muller & Co, Amsterdam 1929)
13 Ablass für Bödecken bei Paderborn, 16. Januar 1335 (Ausschnitt), Münster i. W., Staatsarchiv
14 Ablass für St. Fridolin, Säckingen, 30. September 1335 (Ausschnitt), Karlsruhe, Generallandesarchiv

15

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

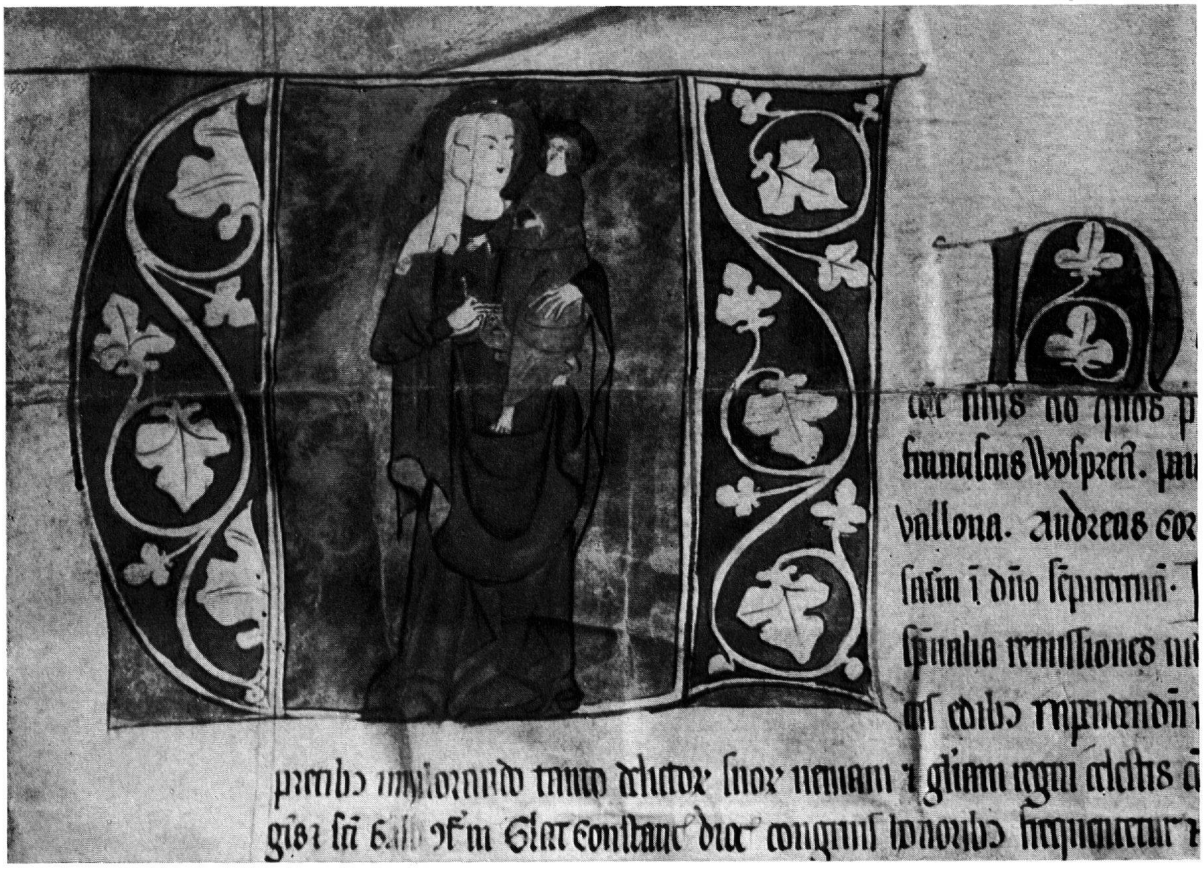
Ablass für St. Gallen, Benediktinerkloster, 20. Mai 1333 (Ausschnitt), St. Gallen, Stiftsarchiv

16

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

Ablass für das Kollegialstift St. Felix und Regula (Grossmünster), Zürich, 1. September 1332, Zürich, Staatsarchiv
(nur Plica und Siegel sind auf der Abbildung weggelassen)

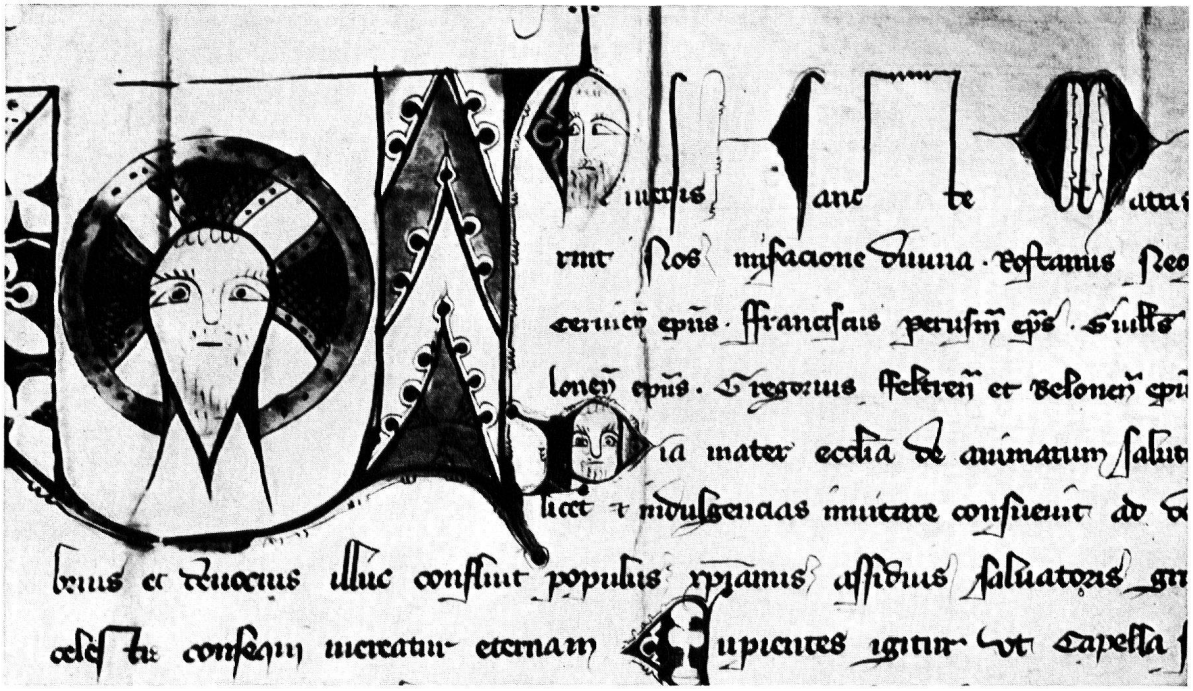
17



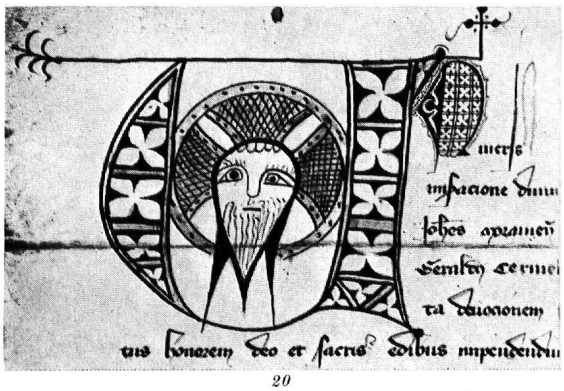
18

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

17 Ablass für Kloster Schildesche bei Bielefeld, 1. Mai 1333 (Ausschnitt), Münster i. W., Staatsarchiv
18 Ablass für Kirche Glatt bei Haigerloch, 13. Mai 1337 (Ausschnitt), Sigmaringen, Staatsarchiv

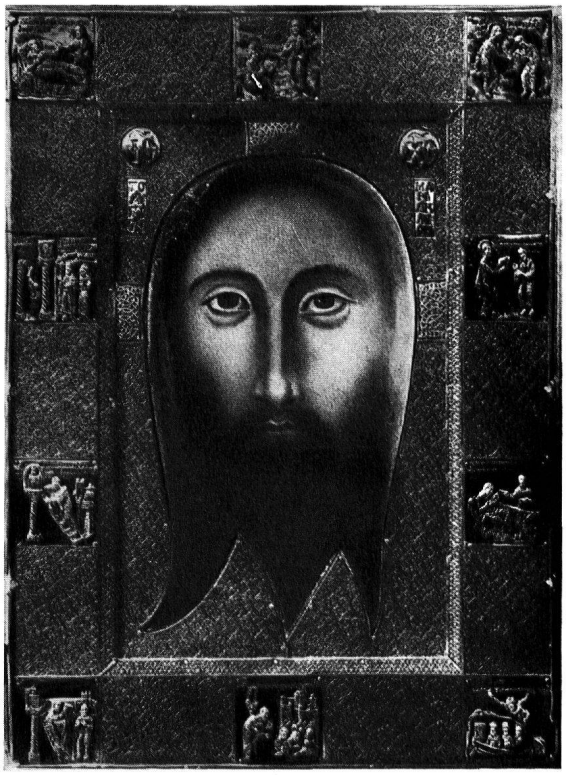


19



20

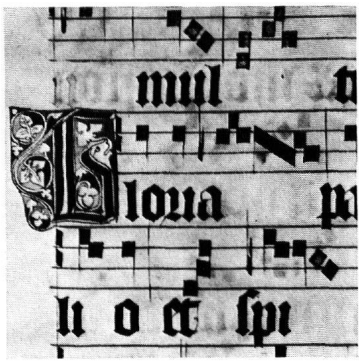
21



22

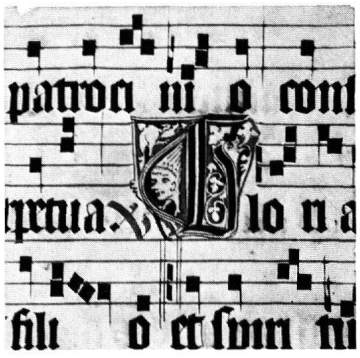
ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

9 Ablass für das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg bei Wien, 15. September 1326 (Ausschnitt), Stiftsarchiv Klosterneuburg
20 Ablass für Kirche in Rheydt, 25. April 1326 (Ausschnitt), Düsseldorf, Staatsarchiv
21 Ablass für die Kapelle Ottos und Haimos in Wien, 30. September 1327 (Ausschnitt), Wien. Staatsarchiv
22 Volto Santo, Genua, San Bartolomeo degli Armeni

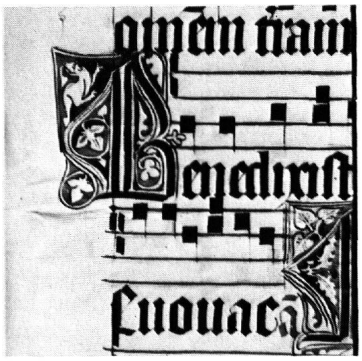


23

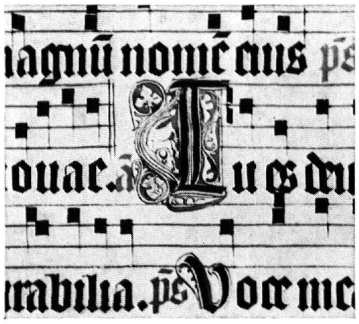
24



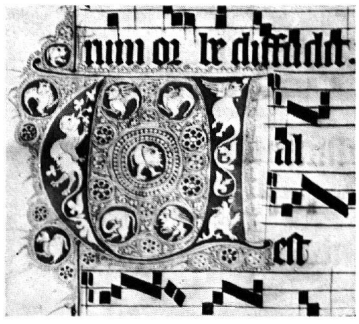
25



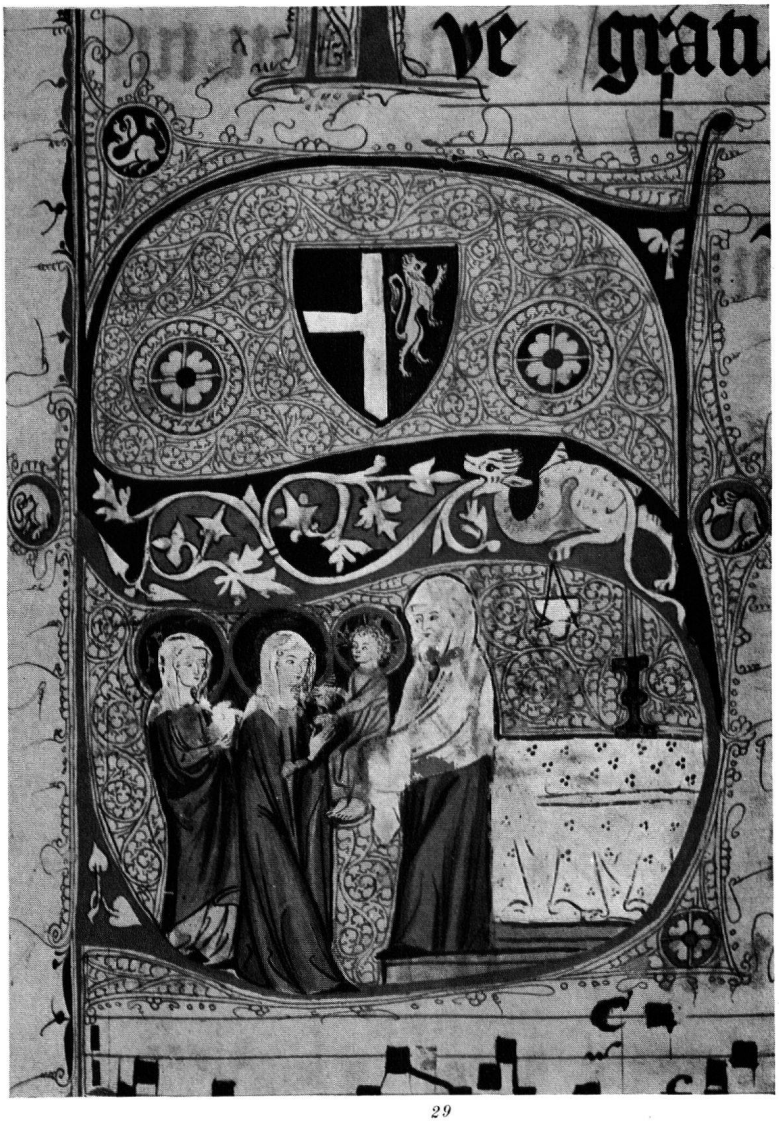
26



27



28

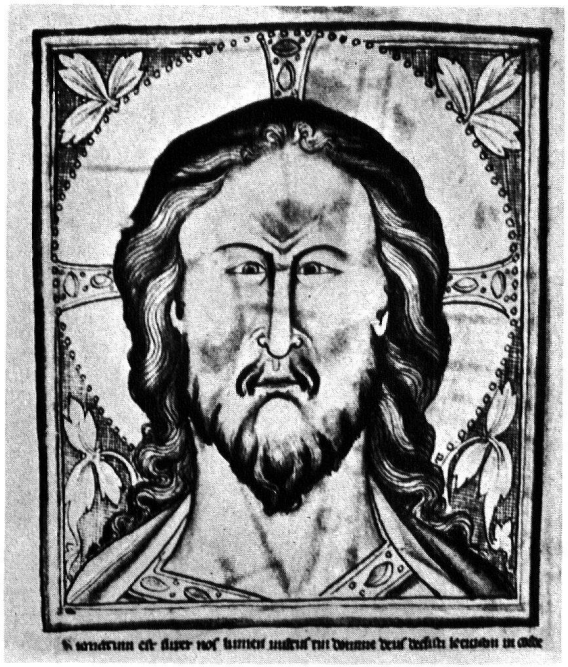


29

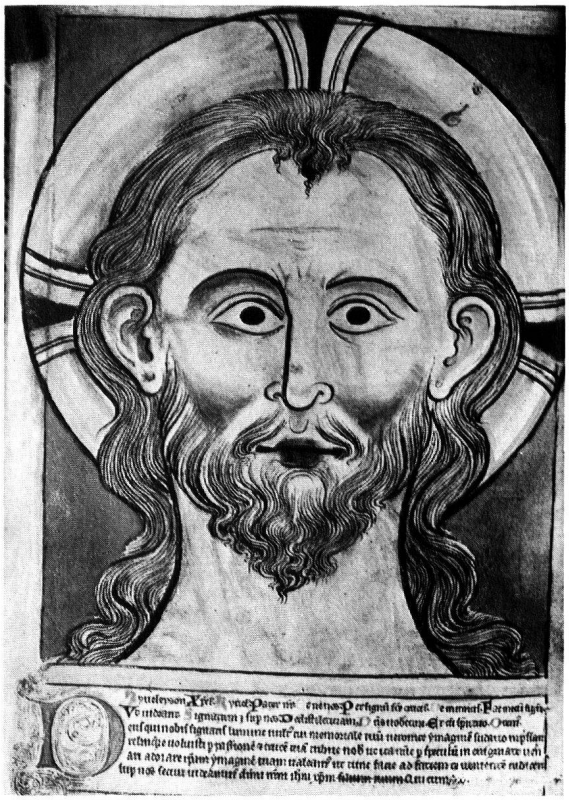
ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

23–28 Initialen aus liturgischen Handschriften des ehemaligen Klosters Adelhausen. Anfang 14. Jahrhundert. Augustinermuseum Freiburg i. Br.

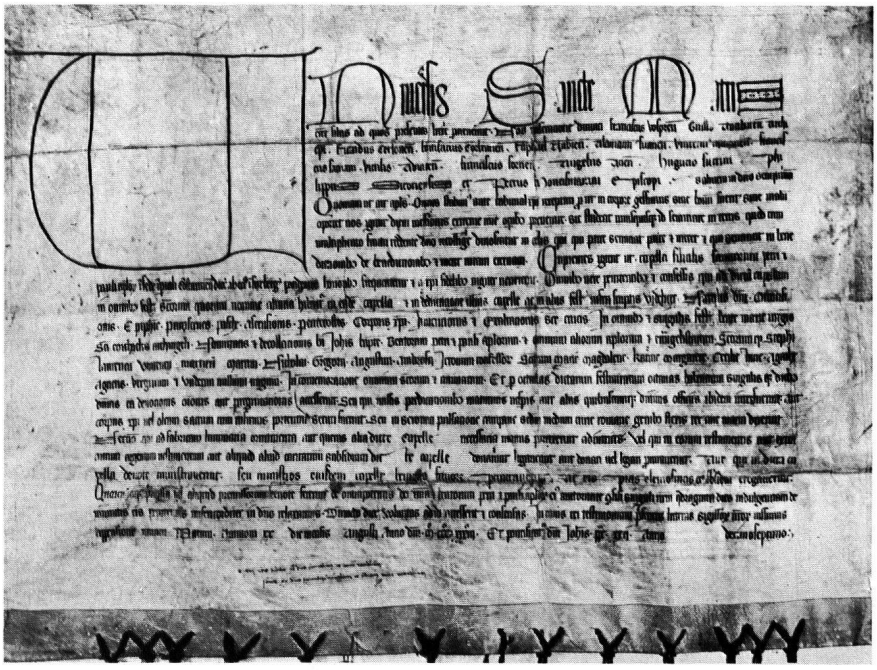
29 Initiale aus Antiphonar, Breisgau, Anfang 14. Jahrhundert, Karlsruhe, Landesbibliothek, U.H. 1



30



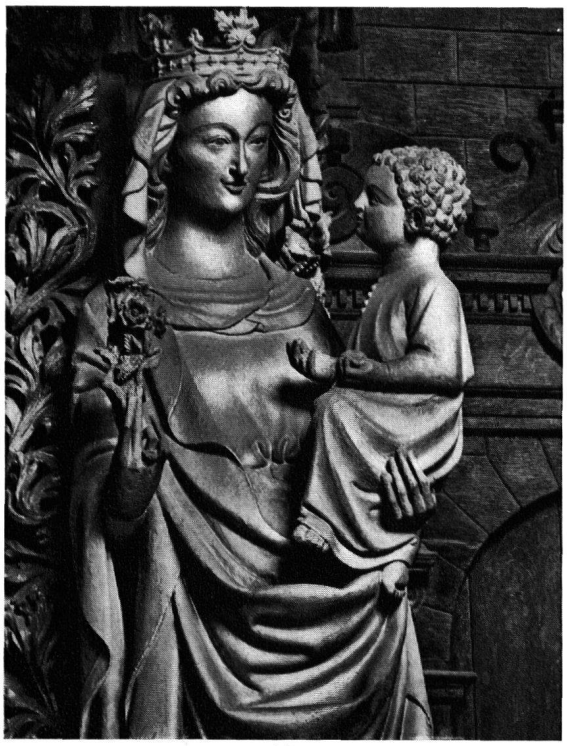
31



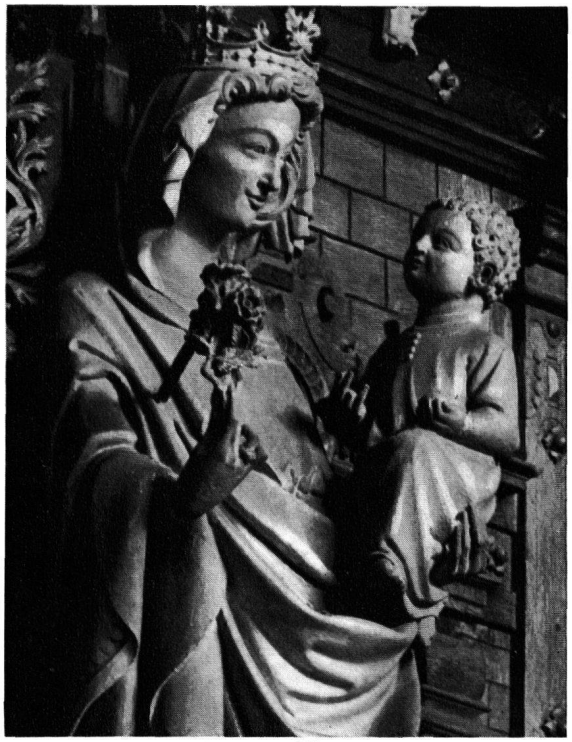
32

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

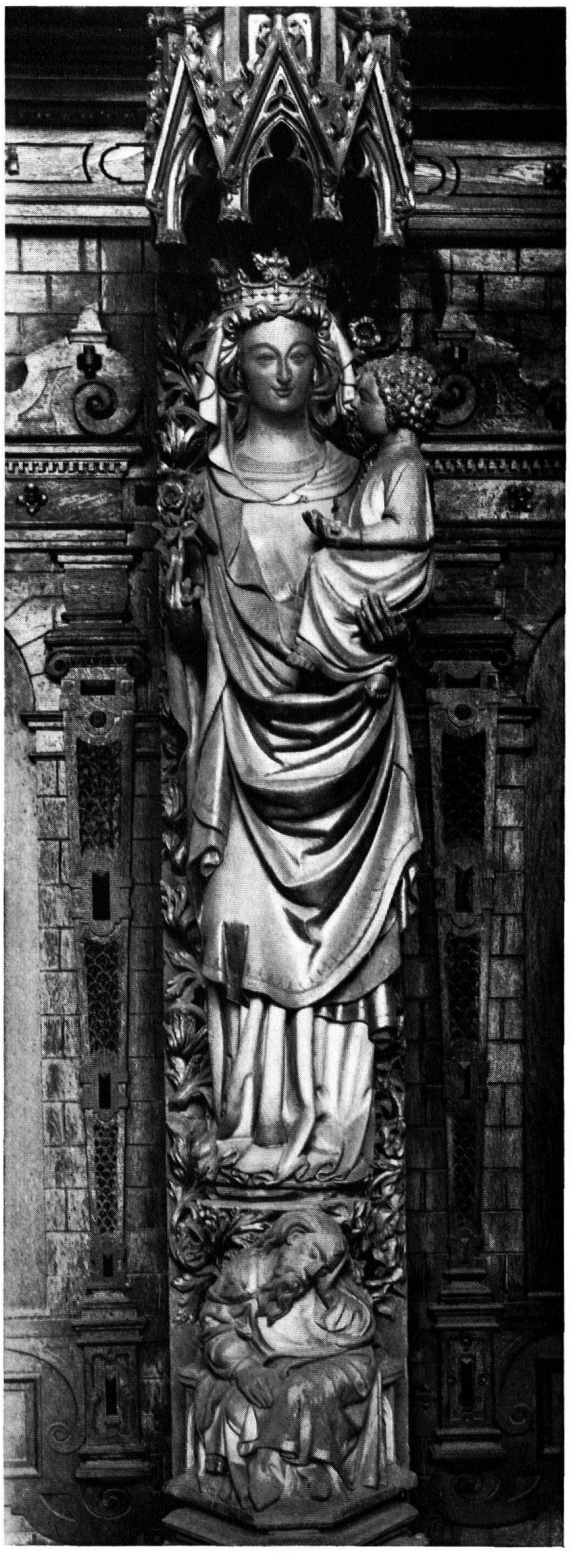
30 Antlitz Christi aus der «Quincey Apokalypse», Cod. 209 der Lambeth Library, London, Letztes Viertel des 13. Jahrhundert (aus Oxford History of Art IV, pl. 52a)
31 Christi Antlitz auf dem Veronica-Tuch (vgl. den untergeschriebenen Text). Dem «Westminster Psalter» Mitte 13. Jahrhundert angefügte Zeichnung. London, British Museum Royal 2 A XXII, Bildarchiv Foto, Marburg
32 Ablass für Peter- und Paulskapelle Kaisersstuhl, Karlsruhe, Generallandesarchiv



34a



34b



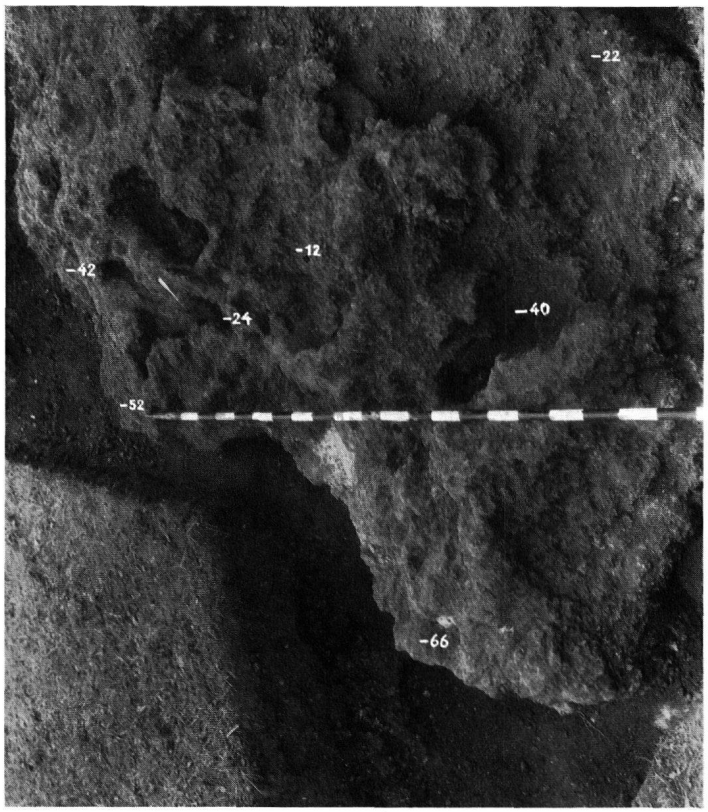
33

ZWEI ILLUMINIERTE AVIGNONESER ABLASSBRIEFE IN BERN

33 Muttergottes, Vorhalle des Münsters zu Freiburg i. Br., gegen 1300. Phot. Röbke
33a Schrägansicht der nebenstehenden Muttergottes
33b Weitere Schrägansicht der nebenstehenden Muttergottes

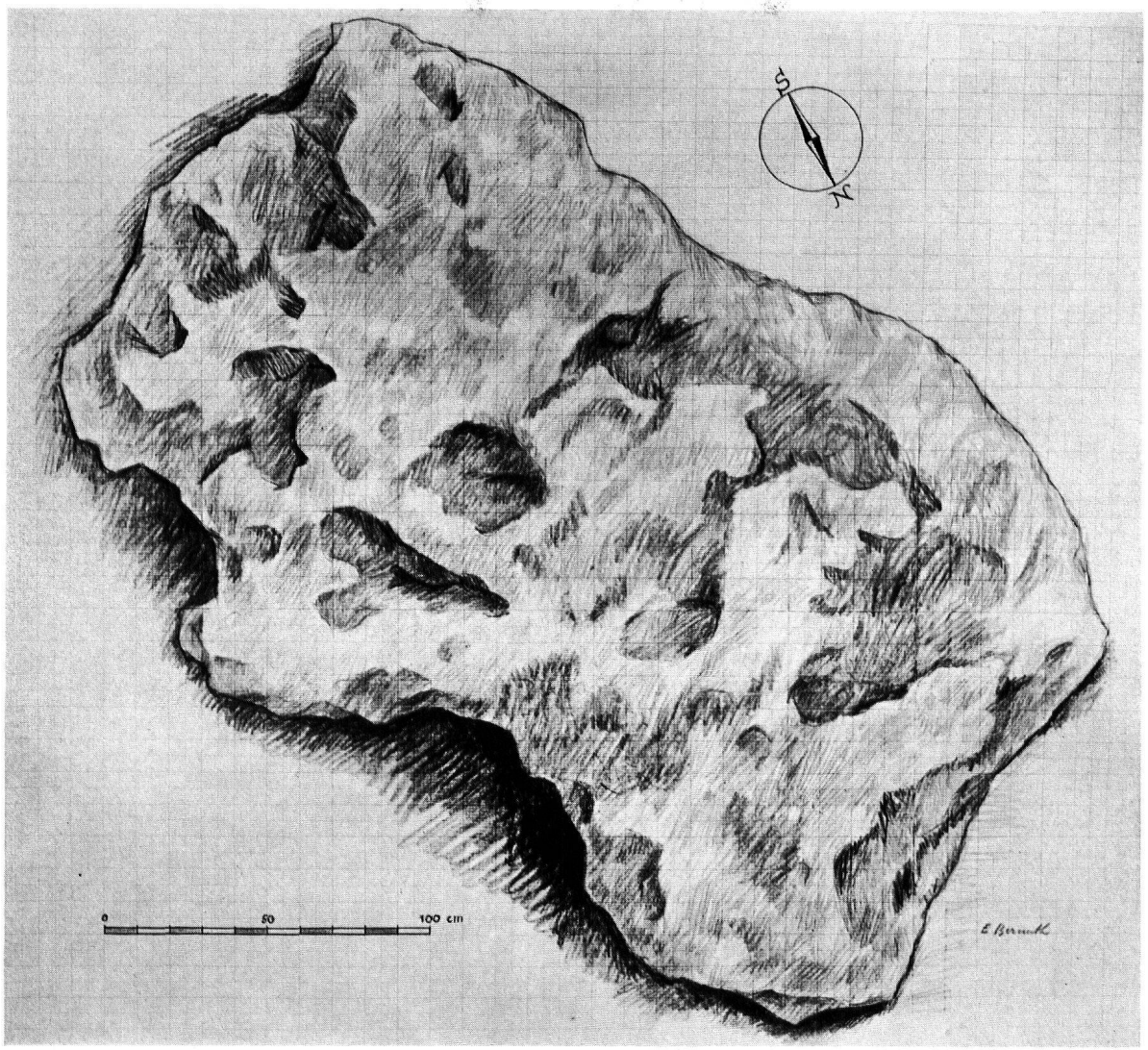
DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

Das Hoftal bei Bargen mit Lage der beiden Schmelzen (.)
(Reproduziert mit Bewilligung der Eidg. Landestopographie vom 27. November 1957)



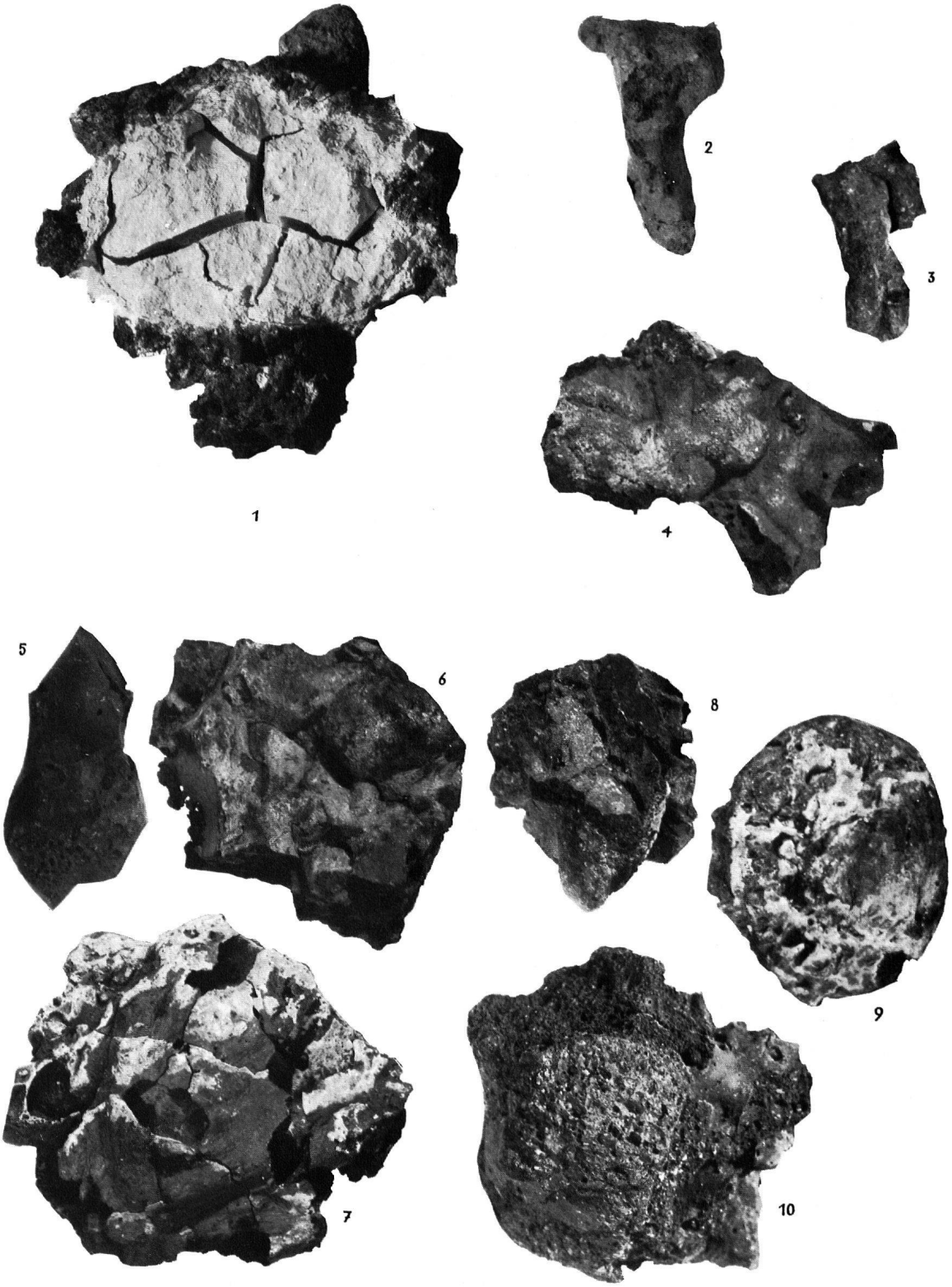
DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

Die Eisenschmelze Hertiwiese I. Der Pfeil gibt die Nordrichtung an



DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

Hertiwiese I: Zusammengeschmolzener Basaltblock (Bleistiftskizze)



DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

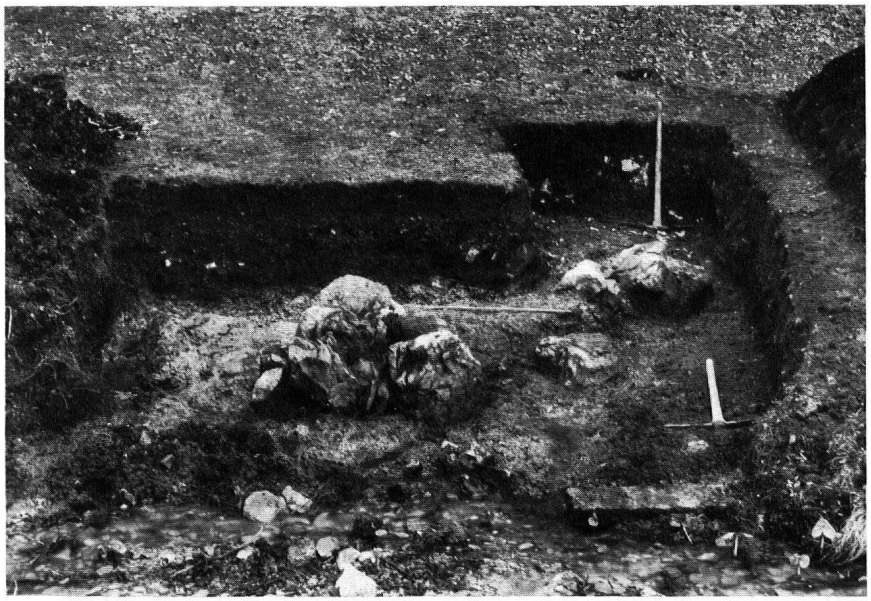
Hertiwiese I: *1* Schlacke mit Kalkzuschlag, der beim Erkalten zersprang. – *2* Schlackenzapfen aus zäher Schlacke mit gefälteter Oberfläche, Spitze links und unten aus zwei Schlackenläufen ausgelaufen (Unterseite). – *3* Doppelspitze eines zähflüssigen Schlackenlaufes (eine Spitze abgebrochen) mit gefältelter Oberfläche. Bruch rotbraun bis blaugrau, mit weisslichem Anflug von Kalk. – *4* Wurmförmig, breitbänderig gelaufene Schlacke mit wenig Blasen und einigen Anbackungen von Mergelkalk. – *5* Schwere (basaltartige) Schlacke mit wenig Gasblasen und amorphem, steinigem Bruch. – *6* In dicken Strängen wurmförmig gelaufene Schlacke, die oben dichten, unten kleinblasigen Bruch aufweist. *7* Leichte, blaugraue, stark poröse Laufschlacke mit grossen dünnhäutigen Oberflächenblasen, deren Oberseite zum Teil eingedrückt ist und mit Mergelkalkanbackungen (vom Baumaterial der Schmelze). – *8* Blaugraue, poröse, leichte, zähflüssige Laufschlacke mit Mergelkalkanbackungen und teils blauem, teils braunrotem Bruch. Die Oberfläche ist zum Teil braunrot oxydiert und zeigt eisenhaltigen Niederschlag von dem zum Abkühlen verwendeten Wasser. – *9* Vorderes Ende des Schlackenflusses von leichter, poröser, zähflüssiger Anfangsschlacke mit viel Mantelbaustoff. – *10* Poröse, leichte Laufschlacke mit Mantelbaustoff.

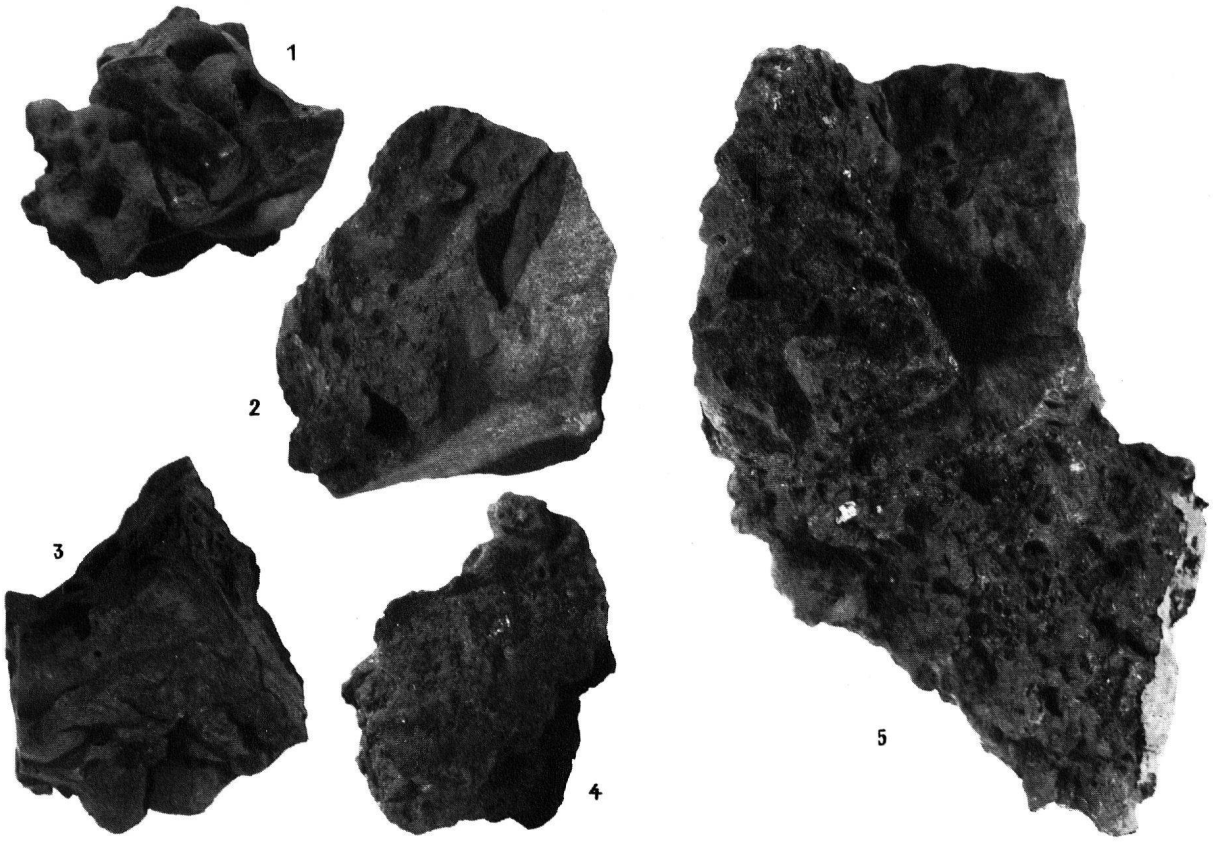
(Alle Abbildungen ½ natürliche Grösse)

DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

Links Hertiwiese I: Düsenloch (Ferne), Innenseite
Rechts: Hertiwiese I: Verschlackte äussere Seite des Düsenloches und von zwei Schlackenlöchern des Rennfeuerofens. Das mittlere Loch (Nr. 1) von ca. 3,5 cm Durchmesser ist ein Düsenloch (zur Einführung des Blasebalg-Rüssels), das stark mit der zähflüssigen Schlacke zugelaufen ist. Die Nrn. 2 und 3 sind Schlackenabstiche

(Beide Abbildungen ½ natürliche Grösse)



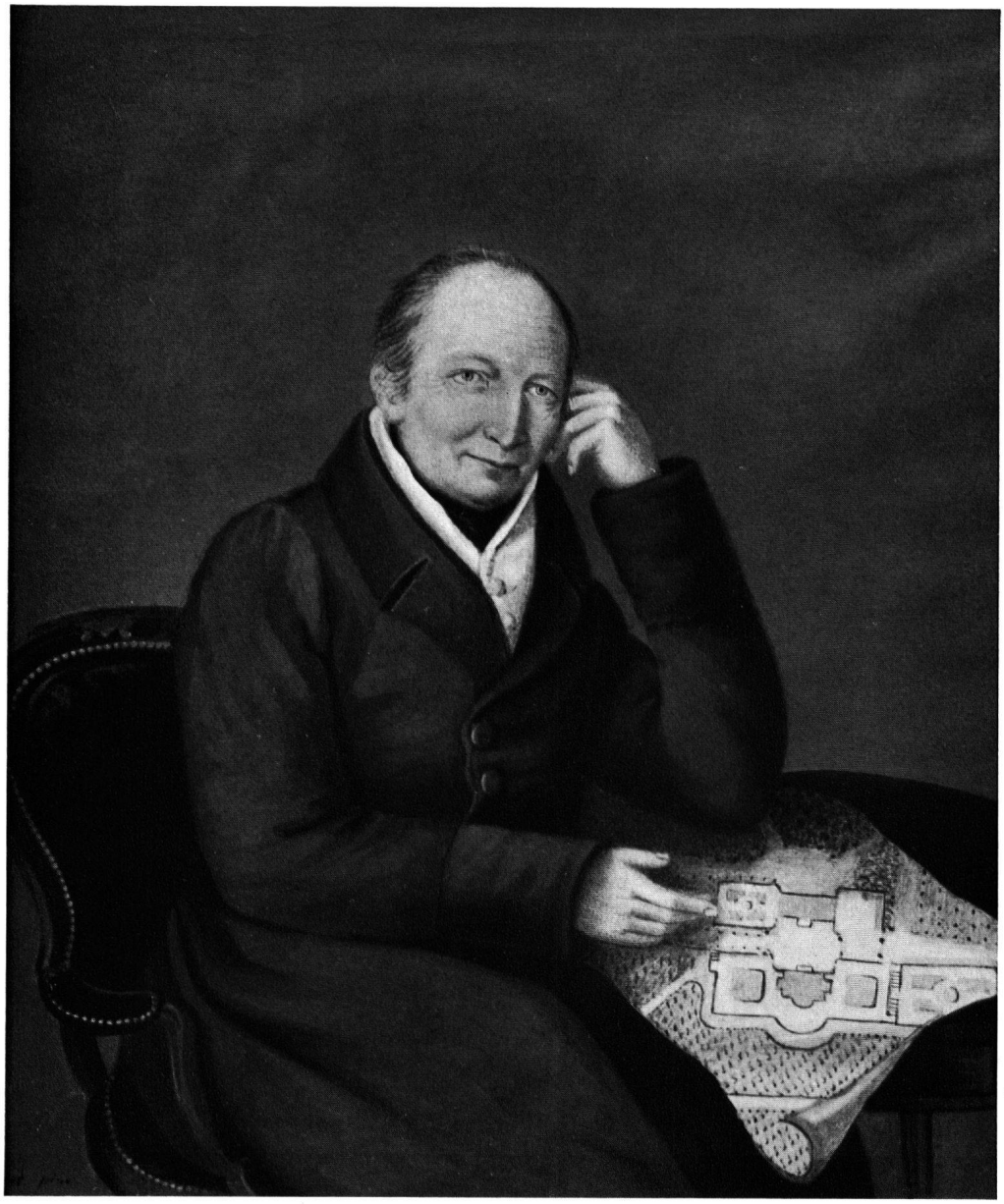


DIE EISENÖFEN IM HOFTAL BEI BARGEN

Oben: Hertiwiese II: Rennofen von Nordosten gesehen. Unten: Hertiwiese II
1 Grossblasige, derbe, wurmförmig gelaufene Schlacke. – *2* Angeschlackter Stein vom Ofenmantel. – *3* Derbe, etwas blasige Laufschlacke. – *4* Poröse, leichte Laufschlacke. – *5* Poröse, grob- und kleinporige Laufschlacke, angeschmolzen an einen Stein und mit angebranntem Mergel vom Ofenmantel (Abb. 1–5, Grösse 1:1)

VAUDIJON

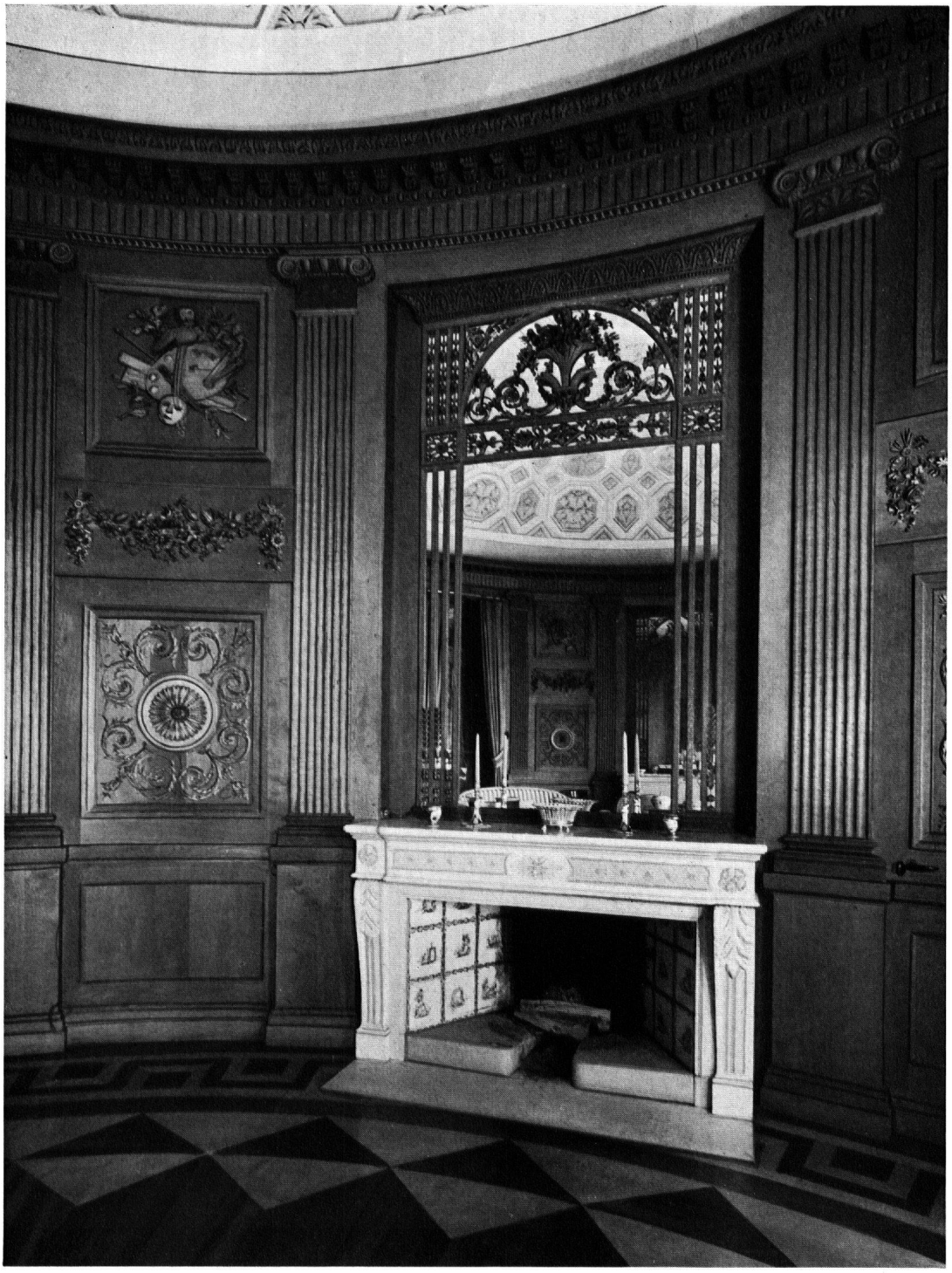
Vue générale. Façade sud



VAUDIJON

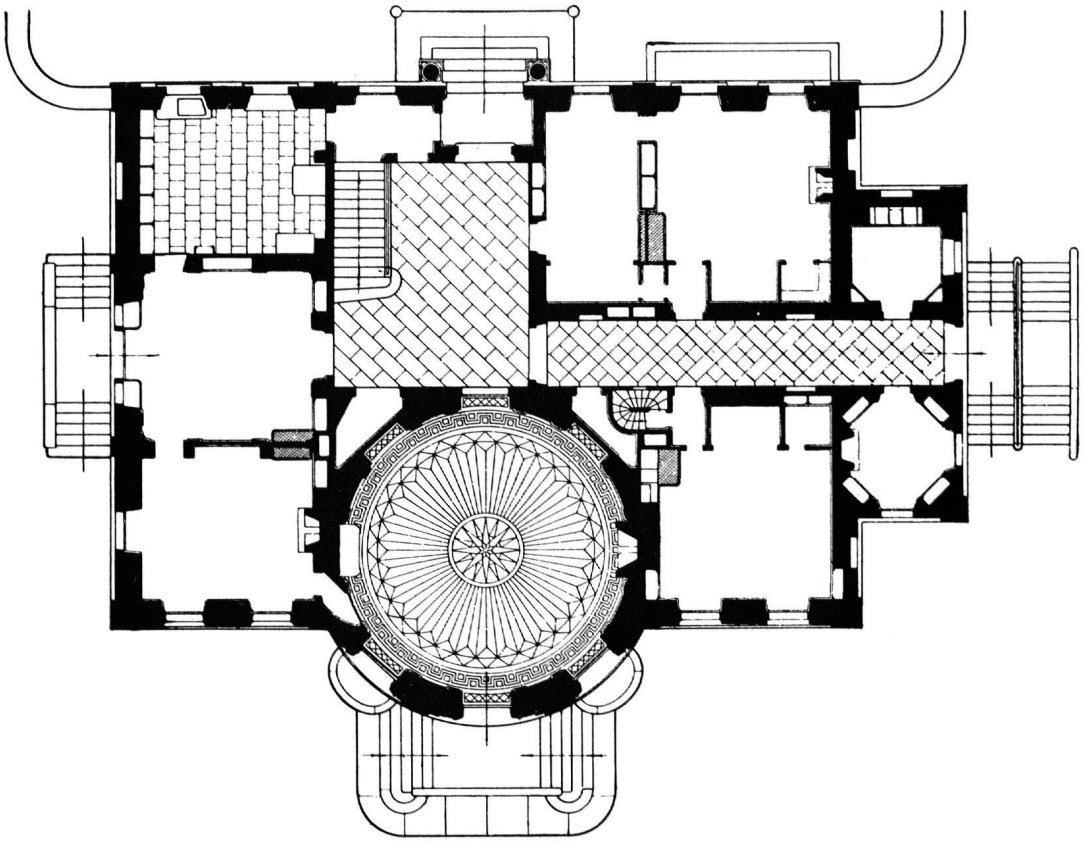
Henri-Louis Convert: Portrait de Jean-Pierre Du Pasquier. 1827

(Propriété privée)

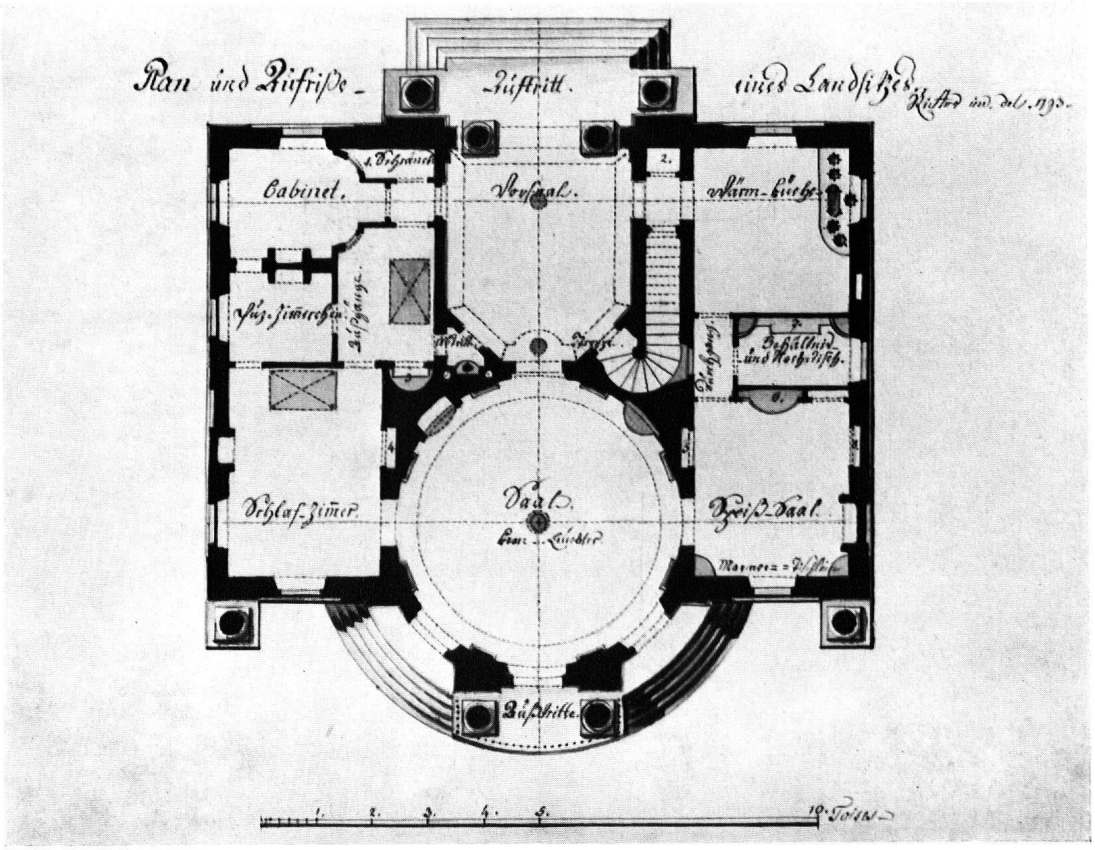


VAUDIJON

Grand salon. Cheminée et boiseries. Détail



1



2

VAUDIJON

1 Vaudijon. Plan du rez-de-chaussée
2 Erasme Ritter. Projet d'une maison de campagne, 1793. Berne, Burgerbibliothek